

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Ausferner Bote 1931**

27



# Außferner Bote

Anzeigen für den Bezirk Reutte und Deutschland werden von der Verwaltung des Blattes entgegen genommen • Tel. 98 ::

Organ des Bezirkes Reutte

Verwaltung: Reutte, Hauptstraße 76

Keinige Anzeigenannahme außerhalb des Bezirkes Reutte, Fried- rich Krug • Annoncen, Innsbruck :: Fuggergasse 2 • Tel. 442 ::

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag — Bezugspreis monatlich 1.— Schilling — Einzel-Nummer 12 Groschen

Nr. 27

Reutte, am 4. April 1931

10. Jahrgang

## Von der Amtstafel der Bezirkshauptmannschaft

### Rundmachung

Kraftpostlinie Rempten—Pfronten—Reutte aufgelassen.

Der Betrieb der Kraftpostlinie Rempten—Pfronten—Reutte wird gemäß einer Verfügung des Reichspostministeriums Abteilung München ab 1. April l. J. aufgelassen.

### Rundmachung

Änderung für den Parteienverkehr bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte.

Vom Dienstag, den 7. April 1931 bis zum 4. Okt. 1931 sind bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte die Stunden von 9 Uhr vormittag bis 2 Uhr nachmittag für den Parteienverkehr bestimmt.

## Falsche und wahre Oster-Gedanken!

Auferstehungsfreuden und Frühlingsahnen durchziehen wieder die Herzen. Draußen vollführt die Natur ihr letztes Ringen mit des Winters Schnee und Eis, während im Innern ihrer Seele die gläubige Christenheit den Kampf mitkämpft, den einst der Erlöser mit Tod und Hölle siegreich ausgefochten. Ostern ist nahe! In der Kirche, in der Familie, im Leben und Treiben der menschlichen Gesellschaft und auch in der Presse herrscht Osterstimmung. Die Spalten der Blätter, groß und klein, füllen sich mit mehr oder weniger langen Abhandlungen über dieses erhabene Fest: Oster-Grüße, Osterwünsche, Osterverheißungen bringen sie ihren Lesern, von Golgatha und Auferstehung sprechen sie. Nach dem Weihnachtsfest und dem Neujahr gibt es wohl kein zweites Fest, das in der Presse einen so großen Raum einnimmt, so eifrig und in so mannigfacher Art von ihr besprochen und erörtert wird.

Von der Anzahl der Osterbotschaften, die in diesen Sagen hinausflattern in die weite Welt, wendet sich ein Teil an das religiöse Gefühl im Menschen, erinnert ihn an die Vergänglichkeit des Lebens und irdischer Güter, sucht ihn zur Sinefehr mahnend Gott näher zu bringen, auf daß der Sünder sich aus dem Banne des Unrechts befreie und so der Früchte, die ihm der Erlöser durch seinen Tod und seine Auferstehung gebracht, teilhaftig werde.

Auch jene Zeitungen, denen die Religion abseits liegt oder die ihr sogar feindlich gesinnt sind, wollen nicht achtlos an diesem Feste vorübergehen: Ostergedanken und Osterbetrachtungen findet man sogar bei ihnen, von Golgatha und Auferstehung handeln sie. Und doch reden sie dem Weltgeiste, dem menschlichen Streben nach Gütern oder Herrschaft in altgewohnter Art und Weise wieder das Wort! Da schreibt einer vom Leidensweg des deutschen Volkes, schildert uns

in allen Farben ein politisches oder wirtschaftliches Golgatha und wünscht Auferstehung von den Schandfriedensverträgen, der andere kauft wieder von einer Karwoche der deutschen Wirtschaft und dgl. mehr. Aber religiöses Empfinden, aufrichtige, wahre christl. Ostergedanken sucht man vergebens. Politik und Wirtschaft geht ihnen über alles. Solche Vergleiche, auf die sich mancher Schreiber noch etwas einzubilden scheint, hinken nur all zu sehr, sie hinken nicht bloß, sie sind geradezu vermessen und vertwegen, weil sündige Menschheit, die ihre Leiden als Strafe für eigenes Unrecht empfängt, sich nicht vergleichen läßt mit der Gottheit, die vor Jahrtausenden den qualvollen Weg zur Richtstätte am Kalvarienberg freiwillig beschritten hat, fremder Sünden wegen. Das ist kein Golgatha, was wir da erleiden müssen an unserer Macht, an Freiheit oder Vermögen, denn es ist selbstverschuldet, obgleich viele es nicht einsehen wollen; das ist kein wahres Sehnen nach Auferstehung im Sinne des Osterfestes, wenn es nur gilt dem vergänglichen Mammon und den Zeitgötzen Politik und Wirtschaft. Solche Gedanken vermögen es nicht, uns der Gottheit näherzubringen, sie entfernen uns noch viel weiter von ihr, als wir es je waren, solches Streben kann uns nicht von den Sündenbanden befreien, denn es verstrickt uns noch mehr in sie. Man braucht deshalb noch kein schlechter Staatsbürger, kein Mensch ohne Sinn für Wirtschaft und Politik zu sein, um solche Vergleiche glattweg abzulehnen, denn auch das Vaterland darf uns nie und nimmer zur Gottheit werden, noch weniger die Wirtschaft, deren Sinnen und Trachten ja nur darauf ausgeht, vergängliche Erdengüter zu sammeln und zu verwerten. Unser Staat, unser Reich, unsere Volkswirtschaft sind eben nur von dieser Welt, bergen deren Mängel und Fehler alle in sich, Gottes Heimfuchungen und Strafen



treffen sie darob nicht schuldlos, sondern weil ihre Führer, ihre Staatsbürger, Erzeuger und Verbraucher gesündigt haben und gefehlt.

Wahrhaft christlich Ostern feiern heißt daher nicht über sein schuldhaft herbeigeführtes Schicksal murren, über Schmach und Schande zetern, jammern und klagen, sondern in sich gehen, sein Kreuz willig tragen, Gott danken, daß er uns durch seinen Tod und seine Auferstehung erlöst, und selbst Auferstehung suchen von eigener Schuld und Fehle. Nur so kann es Ostern werden und Frühling wieder in unseren Herzen, nur so können wir die Banden der Sünde sprengen und Schnee und Eis schmelzen in unserer Seele.

## Kundschau.

**Oesterreich.** Das Parlament hat die Gültigkeit der Geseze über die Einfuhrscheine mit Wirksamkeit vom 1. Mai l. Js. aufgehoben. Wenn auch die gesetzliche Verankerung der Einfuhrscheine nunmehr aufgehoben wurde, ist zu erwarten, daß der Export von Vieh- und Molkereiprodukten in anderer Form weiterhin unterstützt werden muß.

Das Städtchen Schladming in Obersteiermark wurde am Dienstag von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht. Aus unbekannter Ursache entstand auf dem Kirchendach ein Brand. Der heftige Sturm trug die Funken über die Stadt, so daß zehn weitere Gebäude in Flammen gerieten. Die ganze Stadt schien zu brennen und der Bewohner bemächtigte sich eine heftige Panik. Trotz der Arbeiten von 17 Feuerwehren gelang es erst nach 3 Stunden den Brand einzudämmen. Durch Funkenflug wurden 20 Gehminuten von Schladming entfernt noch ein Gasthaus und das Anwesen eines Besitzers in Brand gesetzt und ebenfalls vernichtet. Insgesamt sind infolgedessen die Kirche und zehn Gebäude in Schladming und zwei Gebäude außerhalb Schladming niedergebrannt.

Die österreichische Regierung hat am 31. März den Handelsvertrag mit Ungarn gekündigt. Außenminister Dr. Schober äußerte sich ungarischen Blättern gegenüber über die neuen österreichisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen folgendermaßen: Der neue österreichisch-ungarische Handels-Vertrag basiert auf einem vollkommen neuen Prinzip. Es kommt ein sogenannter Clearing-Vertrag in Frage, wonach sich Oesterreich verpflichtet, ungarische Agrarprodukte in einem gewissen Werte zu importieren. Andererseits verpflichtet sich Ungarn, Industrieartikel im gleichen Werte aus Oesterreich einzuführen. Auf diese Weise können wir die Meistbegünstigungsklausel ausschalten. Beide Staaten treten miteinander in das Verhältnis eines gegenseitigen Warenaustausches. Wir schließen den Handelsvertrag vorläufig auf ein Jahr ab. Ich hoffe, daß sich in dieser Zeit ein solches Verhältnis entwickelt, daß sich Ungarn ganz ruhig in die auf diese Weise zustande gekommene deutsch-österreich. Zollunion eingliedern wird.

**Deutschland.** Die Bayerischen Flugzeugwerke in Augsburg erhielten am 31. März morgens aus Kairo von Udet, der auf einer Afrika-Expedition auf einer Nilinsel in gefährlicher Sumpflage notlanden mußte, wo ihn ein britischer Fliegeroffizier zufällig entdeckte, und die Hilfeleistung in die Wege leitete, folgendes Telegramm: „M 23 beendet nach viermonatiger Unterstellung im Freien erfolgreich afrikanische Tätigkeit mit Flug nach Nairobi—Kairo. Glückwunsch zu prächtigem Flugzeug. Bitten Fertigmachung für neue Saison.“ Der Flieger Ernst Udet München hatte das bekannte Sportflugzeug BFW M 23 der Bayerischen Flugzeugwerke, Augsburg, zu seinem sensationellen Fluge benutzt und hat nun ein neues Flugzeug bestellt.

Am 1. April morgen um 8.45 Uhr wurde in Srier und Umgebung eine schwache Erdbewegung beobachtet. Es war ein Stoß von etwa 3 Sekunden Dauer. Von verschiedenen Seiten wird berichtet, daß die Häuser zitterten und Gegenstände an den Wänden schwankten. Jemand welcher Schaden ist bisher nicht bekannt geworden. Diese Beobachtungen stimmen mit der Meldung der Erdbebenwarte auf dem Saanusobservatorium über ein Nahbeben überein. Das Erdbeben trat auch in den Bergen rechts der Mosel, aber nur in bestimmten Gegenden, auf. Die Erdbewegung erstreckte sich bis in das Moseltal. In der Eifel wurden die Stöße, die in Srier von einem dumpfen Rollen begleitet waren, nicht verspürt. Mit größerer Stärke traten sie im Osterburger Hochwald auf. Man verspürte dort zwei Stöße von je 3 Sekunden Dauer, die die Häuser erzittern ließen. Viele Bewohner flüchteten ins Freie.

**Spanien.** Wie aus Oviedo gemeldet wird, wurde ein Schacht der Mosquitela-Grube, in dem 28 Arbeiter beschäftigt sind, von einer Schlagwetter-Katastrophe heimgesucht. Bisher sind 19 Tote und vier Schwerverletzte geborgen worden. Man befürchtet, daß die übrigen 5 nicht gerettet werden können.

In einer Versammlung in Madrid hielt der spanische Schriftsteller und Philosoph Miguel Unamuno, der ehemalige Rektor der Universität in Salamanca, eine Rede über die Befreiung Südspaniens von der spanischen Herrschaft. Als Unamuno den Versammlungsraum verließ, wurde er von einigen Polizisten für verhaftet erklärt und ins Gefängnis gebracht.

**Mittelamerika.** Managua, die Hauptstadt der mittelamerikanischen Republik Nicaragua, ist am Dienstag von einem schweren Erdbeben mit einem anschließenden Riesenfeuer heimgesucht worden. Die Stadt ist völlig zerstört. Die Erdbebenkatastrophe hat eine außerordentlich große Zahl von Opfern gefordert. Nach den letzten Meldungen sind allein 2500 Tote zu beklagen. Die Zahl der Verletzten wird auf mindestens 2000 geschätzt. Viele Verletzte sind unter den brennenden Trümmern umgekommen. Die Verpflegung der Ueberlebenden wird auf Kosten des Staates durchgeführt. Das Rettungswerk geht unter Leitung von Marineoffizieren und der Nationalgarde weiter. Die Ingenieure der Ka-

**Ausfernergold**

**Brauerei Reutte**

**Lagerbier**



nalzone sind der Ansicht, daß diese Erdbebenkatastrophe zur Aufgabe des geplanten Nicaraguakanals führen dürfte. Ein zweites Erdbeben erschütterte in den späten Abendstunden die Stadt, die nunmehr nur ein brennendes Trümmerfeld darstellt. Sämtliche öffentlichen Gebäude sind zerstört. Im Zuchthaus wurden fast alle Strafgefangenen von den einstürzenden Mauern erschlagen. Nach den letzten Meldungen erfolgten in Managua neue Erdstöße, durch die die wenigen noch unbeschäd. Häuser dem Erdboden gleichgemacht wurden.

**Vereinigte Staaten.** Im Staate Kansas stürzte bei Emporia ein Riesenverkehrsflugzeug aus unaufgeklärter Ursache ab. Sämtliche 9 Insassen fanden den Tod.

## Aus der Heimat.

### Reutte & Umgebung. — Lokalnachrichten.

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche in Breitenwang.** 5. April, Sonntag: Ostersonntag, das hohe Fest der glorreichen Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi und Monatssonntag der Rosenkranz-Bruderschaft m. v. Abl., 7 Uhr hl. Frühmesse, 9 Uhr Pfarrgottesdienst mit Predigt, Brot-, Fleisch- und Eierweihe und dem Levit. Hochamt für die Pfarrgemeinde. Am Nachmittage feierliche Vesper. 6. April, Montag: Ostermontag, 7 Uhr hl. Frühmesse, 9 Uhr Pfarrgottesdienst mit Sahrtag und Libera für das ehrsame Handwerk der Huf- und Waffenschmiede. Am Nachmittage feierlicher Rosenkranz. 7. April, Dienstag: Osterdienstag, 5 Uhr Kopulation der Brautleute und hl. Messe. 8 Uhr Stiftsjahrtag für Hochw. Herrn Dekan Josef Bosh. 8. April, Mittwoch: 1. Ableibungsjahrtag mit Beimesen für Berta Rehola. 9. April, Donnerstag: Bundes- und Handwerksmesse der Schuster für Theresia Zeller. 10. April, Freitag: 2 hl. Messen für eine Verstorbene. 11. April, Samstag: 2 hl. Messen für eine Verstorbene. 12. April, Sonntag: 1. nach Ostern, sogenannter „Weißer Sonntag“, 7 Uhr hl. Frühmesse, 9 Uhr Pfarrgottesdienst mit dem hl. Amte und der Osterkommunion der Erstkommunikanten. Am Nachmittage Rosenkranz und Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten. — An Samstagen ist der Rosenkranz um 7 Uhr abds.

**Oesterr. Touring-Club, Sekt. Ausfern, Reutte. — Kraftfahrzeugführerprüfung.** Um die Abhaltung einer Kraftfahrzeugführerprüfung in Reutte wieder zu ermöglichen, wollen sich alle jene Kraftfahrer, welche die Ablegung der Führerprüfung beabsichtigen bezw. auf Grund des neuen Kraftfahrzeuggesetzes ablegen müssen (§ 7), umgehend bis spätestens 15. April 1931 bei obigem Sekretariate (Herrn Alois Kurz Reutte, Haus Nr. 145) anmelden. Die Prüfung findet voraussichtlich bei genügender Anmeldung anfangs Mai statt. Das Ansuchen hat weiters zu enthalten: 1. Name und Stand des Ansuchenden, 2. Geburtsjahr und -tag; Geburtsort und -land mit urkundlichem Beleg, 3. Heimatgemeinde (politischer Bezirk) mit urkundlichem Beleg, 4. Ständiger Wohnort, 5. ein Lichtbild (Brustbild) des Bewerbers in der Größe  $7\frac{1}{2}$  mal  $5\frac{1}{2}$  Zentimeter, 6. Angabe, für welche Gattung oder Gattungen von Kraftfahrzeugen die Erlaubnis angestrebt wird. 7. Angabe, wo der Bewerber die Fahrzeugführung erlernt hat. 8. Angabe, ob die Führung des Kraftfahrzeuges zum

Erwerb im Hauptberuf ausgeübt werden soll oder nicht. Personen, welche die Führung von Kraftwagen zu ihrem Erwerb im Hauptberuf ausüben wollen (Berufsfahrer) müssen das 21. Lebensjahr vollendet haben. Personen, welche die Führung von Kraftwagen nicht zu ihrem Erwerb im Hauptberuf ausüben wollen, oder die nur die Erlaubnis zur Führung von Kraftwagen anstreben, müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die persönliche Eignung ist ferner auf Grund eines amtsärztlichen Zeugnisses nachzuweisen. Alle weiteren Auskünfte können bei der Anmeldung oder auf schriftlichem Wege bei obigem Sekretariate eingeholt werden. —



..ohne die zwei keine Wäsche!

**Ausstellung.** In einem Schaufenster des Kaufhauses Schummer ist derzeit eine Kommode mit Einlegearbeit ausgestellt. Das Stück stammt aus der Werkstatt des hiesigen Tischlermeisters Ginther und zeugt von einheimischen Kunstsinne.

Der unverantwortliche Schriftleiter des Bürgermeisterblattes läßt sich von uns in den April schicken! Unser Aprilscherz hat eine ungeahnte Wirkung gehabt. Im Laufe des Mittwoch herrschte große Nachfrage nach Eintrittskarten in der Vorverkaufsstelle, im Hotel zum Goldenen Hirschen und in der Schreibwarenhandlung Ad. Threnberger. Kein Wunder! Den Chaplin kann man so leicht nicht wieder hören und sehen! Auch der unverantwortliche Schriftleiter des Bürgermeisterblattes wollte sich einen Platz für den Abend sichern. Als man ihn aber aufklärte, daß es sich um einen Aprilscherz handle, geriet er, der keinen Sinn für Wit und Humor hat, in so namenlose Wut, daß er sich an den Schreibtisch setzte und jenen kindischen Bericht verfaßte, den man in der vorigen Nummer des Bürgermeisterblattes lesen konnte. Viel mag auch sein Arger dazu beigetragen haben, weil es ihm nicht gelang, selbst einen Aprilscherz auszusinnen, auf den jemand hereinfällt. Daß wir mit der Nachricht vom Verweilen des Filmschauspielers Chaplin in Reutte und dessen angekündigten Vortrag dem Aprilscherz eines Einsenders aufgefressen sind, glaubt ihm ja kein Mensch. Diese wichtige Nachricht ist eben nur ein Aprilscherz, wie sie die meisten Blätter bringen und wie wir sie auch schon des öfteren gebracht haben. Wir verweisen nur auf die Nachricht vom Armenischen und vom Pfahlbaudorf im Haldensee. Oder stimmt es nicht so? Vermag uns vielleicht der wohlbekannte Schreiber den angebl. Einsender zu nennen. Wir würden uns freuen, den Redakteur des Wochenblattes wieder einmal in Verzweiflungskrämpfen nach einer nichtsagenden Ausflucht sich winden zu sehen, wie wir es letztesmal bei unserer „Offenen An-

**Für Beck-Bräu — Lagerbier, anerkannt erfrischend und bekömmlich, reines Malzbier garantiert**

Adolf Beck, Dipl. Braumeister



frage“ das Vergnügen hatten. Auch die Führer des Tiroler Volksvereines, Ortsgruppe Reutte, die uns auf die Frage, ob sie mit der Kampfweise des Bürgermeisters einverstanden sind, keine Antwort zu geben wagten, dürften bei der am Sonntag stattfindenden Generalversammlung Gelegenheit haben, sich eine Erklärung auszudenken — vielleicht unter „Tätigkeits-“ oder „Rassabericht“. Unter einem könnten sie dann auch Aufschluß geben, ob die Ortsgruppe für Schriftleitung und Druck dieses Blattes aufkommt oder ob diese aus ganz anderen Mitteln bestritten werden.

**Mondesfinsternis.** Am Donnerstag abends nach 7 Uhr trat eine totale Mondesfinsternis ein, die bei uns infolge des trüben Wetters nur einige Zeit sichtbar war. Am besten konnte die Finsternis zwischen 8 Uhr und 9 Uhr abends beobachtet werden, als der Mond sich am linken Hange des Tauern bewegte.

**Musau.** Vom Generaldefinitorium des Franziskanerordens in Rom wurde Pater Tharsicius Senner als Regularoberer für das Missionsgebiet in Bolivien bestimmt. Pater Tharsicius stammt aus unserer Gemeinde, hat vor seiner Abreise in die Mission im Jahre 1924 als Aushilfspater in Schwaz gewirkt und durch seine Liebenswürdigkeit sich in den Orten des Untertales großes Ansehen erworben.

**Ghenbichl.** In Radstadt legte lechthin Herr Karl Koch die staatliche Stillehrerprüfung mit Auszeichnung ab. Unseren Glückwunsch!

### Aus dem Tannheimertal.

**Tannheim.** Kürzlich fand in Tannheim die Generalversammlung des Verkehrs- und Winterportvereines im Gasthof Ritter statt. Die Versammlung war sehr gut besucht und bewies, daß Tannheims Bevölkerung bestrebt ist, alles zu tun, um den Verkehr zu fördern und Gäste in sein schönes Gebiet zu ziehen. Nach Erstattung des Tätigkeits- und Rechenschaftsberichtes, der mit Beifall aufgenommen wurde, wurde der neue Ausschuss gewählt: als Obmann Dr. Hans Senn, Gemeindevater, Ausschussmitglieder: Martin Rohrer, Gastwirt, Bezirksinspektor a. D. Franz Kröll, Johann Kleiner, Gastwirt, Hermann Grat, Schuhmachermeister, Josef Jobl, Bauer in Bogen, Alois Sigger, Bauer. Der neue Ausschuss beabsichtigt, durch Heranziehung der modernen Reklamemittel und insbesondere durch beson-

Das Neueste in:

## Damen-Frühjahrmänteln

soeben eingelangt!

BEKLEIDUNGSHAUS  
JOSEF THUMMER, REUTTE

dere Propagierung und Förderung des alten Andreas-Hofer-Spieles eine wesentliche Steigerung der Fremdenfrequenz herbeizuführen und insbesondere auch die Winterfaison durch rechtzeitige und wirksame Reklame zu beleben.

**Zungholz.** Am 31. März früh verschied hier Herr Postmeister i. R. Stefan Lochbihler, vulgo Haugevater. Er stand im 80. Lebensjahr.

**Böhlen.** Am 28. März 10 Uhr abends wurde der bei der Bilsregulierung angestellte Bauaufseher Holatka, als er von einem Dienstgange heimkehrte, von dem daherkommenden Geschäftsauto des Metzgermeisters Martin Storf aus Reutte erfasst und eine kurze Strecke mitgeschleift. Holatka erlitt leichte Verletzungen. Den Autolenker als auch den Bauaufseher trifft an diesem Anfälle kein Verschulden.

### Aus dem Ledtal.

**Säselgehr.** In Untergriechau verschied in der Nacht vom 31. März auf 1. April nach langer Krankheit der 25jährige Besitzerssohn Josef Lang. Seine sterblichen Ueberreste wurden am Donnerstag auf dem Friedhofe in Elbigenalp beigelegt.

### Aus Zwischentoren.

**Bichlbach.** Aus Fremdenkreisen erhalten wir folgende Zuschrift: Der Weg in Bichlbach zum Bahnhof spottet dermalen jeder Beschreibung. Es wäre doch höchste Zeit, daß hier einmal eine Aenderung einträte!

**Bichlbach.** Am 29. März um 2 Uhr nachm. wurde auf der kleinen Schanze in Bichlbach das diesjährige Schauspringen abgehalten. Es erhielten nachstehende Herren Preise: 1. Klasse: 1. Preis Adolf Sonnweber, W.Sp.V. Schwald, Note 18, weitester Sprung 19 Meter, 2. Rudolf Sonnweber Schwald, 3. Bernhard Hosp, Breitenwang. 2. Klasse: 1. Preis Erhart Gärtner Bichlbach, Note 18.033, 2. Eduard Sonnweber Schwald, 3. Eugen Sonnweber, Schwald. Den Preis für den weitesten Sprung in der Klasse 1 erhielt Adolf Sonnweber Schwald, in der 2. Klasse Erhart Gärtner, Bichlbach. Die Preisverteilung erfolgte mit einer kleinen Ansprache um 5 Uhr nachm. durch den Obmann Mini Gärtner, der auch den Preisrichtern, besonders dem Tiroler Skimeister Kerber, Schwald dankte. An der Sprungkonkurrenz beteiligten sich 21 Springer.

**Schwald.** Man schreibt uns: Daß der Bericht unter „Fremdenverkehr“ in der Böttl-Nr. vom 12. März nicht un widersprochen bleiben würde, war zu erwarten. Demgemäß brachte auch der „Außerner Bote“ eine Erwiderung. Der behandelte Gegenstand ist nun wirklich nicht der Mühe wert, um diesen Bericht ausführlich zu beantworten. Bemerkte sei nur das eine: Hätte der Schreiber des Gegenartikels Gelegenheit gehabt, die Kraftausdrücke aus dem Volksmunde — auch von Musikanten — zu hören und die weniger derben, aber nicht weniger verurteilenden Bemerkungen von Leuten, die in Fremdenverkehrsfragen reiche Erfahrung besitzen wie der Schreiber des Berichtes im „Volksboten“, dann wäre der letzte Artikel sicher unterblieben oder hätte in dem Sinne gehalten sein müssen: es war gut gemeint, aber halt weniger gut getroffen.

**Schwald.** Am Sonntag, den 12. April findet um 8 Uhr abends im Gasthof zum Grünen Baum eine ordentliche Generalversammlung des Fremdenverkehrs- und Winterportvereines statt. Tagesordnung: Neuwahlen und Satzungsänderungen. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedsbücher mitzubringen.

**Schwald.** Wie die „Neueste Zeitung“ berichtet, ließ der Tiroler Skiverband durch den Oesterreichischen

Hotel „Tiroler Hof“, Ausschank von nur Doppelmärzen



Skiverband auch für den heurigen Ostersonntag das Zugspitzrennen ausschreiben und diese Ausschreibung wurde auch durch die Sportbehörde des Deutschen Skiverbandes bestätigt. Nun hat aber anscheinend der große Erfolg der vorjährigen Veranstaltung gewisse Kreise in unserem Nachbarlande nicht ruhen lassen, und so ließ eines schönen Tages auch der Bayerische Skiverband durch den Deutschen Skiverband ein Osterkirennen ausschreiben, das zur gleichen Zeit und am gleichen Orte durchgeführt werden sollte, wie das des Oesterreichischen Skiverbandes. So war nun eine Situation geschaffen, die ganz unhaltbar war. Gelegentlich der Austragung der Oesterreichischen Verbandsmeisterschaft in Schwaz wurde die Angelegenheit beraten und der Hauptvorstand des D. S. V. erklärte, den Standpunkt Tirols und das Recht des Tiroler Skiverbandes auf Durchführung des Kampfes um den Wanderpreis am Zugspitzplatt weiterhin zu vertreten. Die Bayern zeigten sich jedoch als halsstarrig und gaben nicht nur nicht nach, sondern hielten es überhaupt nicht der Mühe wert, auf einen ihnen vor mehreren Wochen von Tirol aus sowohl brieflich als auch telegraphisch gemachten Vermittlungsvorschlag zu antworten. Die Tiroler Skisportler haben aus diesem Verhalten gewisser Kreise im Bayerischen Skiverband die Konsequenzen gezogen und werden sich auch an der Veranstaltung nicht beteiligen. Nun kommt aber das Schönste. Wie der Bericht weiter meldet, wurde ein hochmodernes Unterhaltungs-Programm ausgearbeitet, das mit Sport überhaupt nichts mehr zu tun hat, in dessen Mittelpunkt aber das „Internationale Osterkirennen“ steht. Wir heben nur einige Punkte aus diesem Programm hervor: Publikumsoffenes Skilöhring, Preis-Wettfahren hinter Renntieren, Glühweinbowle im Münchner Haus, Gesellschaftsabend im Schneefernerhaus. Abendanzug erbeten. (Also Frack und Smoking Vorschrift auf der Zugspitze!). Dazu ist ferner, allerdings nicht in den gedruckten Programmen, ein Modetee im Sporthotel Schneefernerhaus mit Vorführung der neuesten Frühjahrs- und Sommermodelle einer bekannten Münchner Firma angekündigt. Die „Kabag“ natürlich, die immer so ausgezeichnet beraten ist, wird diesen „Betrieb“ durch ihren Sender Wien den staunenden Oesterreichern im Rundfunk übermitteln. Das hat zur Abrundung des Bildes noch gefehlt!

### Gedanken zum Fremdenverkehr.

Mit dem Ausgange einer Saison pflegen sich die Fremdenverkehrsorte ein Resümee ihrer Reklameerfolge zusammenzustellen und daraus neue Lehren und Schlüsse für die kommende Saison zu ziehen.

Wenn auch heutzutage vielfach in manchen Orten wirtschaftliche Verhältnisse den Zustrom von Fremden etwas hemmen und manchem Ort nicht jene Saison beschieden war, die er sich erhoffte, so birgt doch auch eine minder gute Saison viele Lehren in sich.

Eine Außenreklame allein genügt nicht, um sich Gäste zu sichern, sondern ein voller Erfolg wird sich nur dann ergeben, wenn ein inniges Zusammenwirken aller hiefür maßgebenden Kräfte besteht, das ist: Zusammenarbeit aller Verkehrsinteressenten unter sich; gesunde, zielkräftige Reklame, Auf- und Ausbautätigkeit

im Orte selbst. Auch wir in Ehrwald sollten diese gemeinsamen Interessen endlich einmal voranstellen und erkennen, daß wir von vielen anderen weniger bedeutenden Orten hinsichtl. des Fremdenverkehrs überholt wurden.

Dieser Umstand allein rechtfertigt einen öffentlichen Mahnruf, damit alle, Gemeindeväter, Verkehrsausschüsse und Interessenten sich zu richtiger, einiger Verkehrsarbeit zusammensinden und sich klar werden darüber, daß es viel besser ist, alle Möglichkeiten aufzugreifen, um aus Ehrwald den Fremdenverkehrsort zu

Der erste Jahreshgottesdienst für

**frau verta Rehola**

geb. Huter

findet am Mittwoch, den 8. April in der Pfarrkirche zu Breitenwang um 8 Uhr früh statt.

machen, der es schon längst sein könnte, als sich um persönliche Interessen und Nichtigkeiten zu streiten. Es hat sicherlich keinen Sinn, sich in endlosen Debatten und Wahlen schlüssig zu werden, ob der eine oder andere Mann der geeignete sei und allen Interessenten gerecht werden könne, wenn man sich nicht bewußt wird: daß nur ein Interesse vorhanden zu sein hat: die Förderung und Hebung des Fremdenverkehrs. Erst Einigkeit und Zusammenarbeit, Vertretung aller Interessen, nicht bloß einzelner, dann: Ausbauarbeit und wirksame Reklame. Ob nun der oder jene Mann an der Spitze steht, ist gleichgültig. Wichtig ist, daß die erste Aufgabe, der Innenaufbau Ehrwalds bleiben muß. Da fehlt es im Vergleiche zu dem, was andere Orte leisten, noch gewaltig. Wir wollen nur einige Beispiele aufführen, die in markanter Weise die größten Uebel Ehrwalds beleuchten.

Es fehlt uns vor allem ein richtiges, großes Casehaus. Ein Case, in dem sich der Gast in zentraler Lage in großen behaglichen Räumen anheimelnd ausgestattet, wohlfühlen kann während der langen Abende des Winters und wo er Unterhaltung und Zerstreuung findet. Es ist fast unglaublich, daß solchen Interessenten für ein Casehaus in Ehrwald die Konzession einfach verweigert wird. Dabei mögen die entsprechenden Stellen wohl nicht bedacht haben, daß ein solcher Bau schon längst zur Notwendigkeit wurde und daß viele Fremde sich über diesen Mangel oft beklagt haben. Das bedeutet eine Unvollständigkeit, die Nachteile nach sich zieht und von Aneinsichtigkeit zeugt. An diesem Umstand tragen natürlich weder die Bezirks- noch die Landesbehörden Schuld, obwohl viele solcher Vorwürfe gegen sie erhoben werden, sondern doch nur einzig und allein die Gemeinde und mit ihr die Verkehrsinteressenten, die es sich zu wenig angelegen sein lassen, solche wichtige Umbauarbeiten zu fördern und zu betreiben. Auch der Bau eines neuen Gasthofes im obersten Teile des Dorfes würde nicht nur von Fremden, sondern auch von Verkehrsinteressenten begrüßt werden. Denn man kann von den Gästen nicht verlangen, daß sie im Winter täglich einen weiten Weg zum nächsten Gasthof zurücklegen. Auch hier wäre die Erteilung einer Konzession,

**Unterstützet die Ausserferner Freiwillige Rettungsgesellschaft!**



da es sich um eine Notwendigkeit und wesentliche Bequemlichkeit für die Gäste handelt, unbedingt angebracht. Andere Verkehrsorte vergeben Konzessionen, um möglichst viele Bequemlichkeiten und Unterkünfte den Gästen bieten zu können, und sind froh, wenn unternehmungslustige Leute neue Betriebe eröffnen. Zudem werden diese Interessenten am Verkehr und es steigert sich somit die Werbung. Es darf dabei niemals von kleinlichem, persönlich. Standpunkte aus gegangen werden und der Einfluß persönlicher Interessen sich geltend machen, wenn es das Verkehrs- und Allgemeininteresse zu wahren gilt. Schluß folgt.

### Neues vom Tage.

**Neue schwere Erdstöße in Managua.** In dem vom Erdbeben zerstörten Managua haben sich neue schwere Erdstöße ereignet. Nach weiteren Meldungen sollen viele Ausländerinnen umgekommen sein, wahrscheinlich auf dem Marktplatz, sowie in dem völlig zerstörtem großen Warenhaus von Francisco Braun, der deutscher Abkunft ist. Ein aus Managua nach der nicaraguanschen Hafenstadt San Juan del Sur zurückgekehrter Korrespondent der Associated Press berichtet, daß die Zahl der Toten 5000 erreichen dürfte. Der Wiederaufbau Managuas werde mehrere Jahre beanspruchen. Ein Polizeioffizier in Managua schätzte die Zahl der Toten, die allein auf dem Marktplatz gefunden wurden, auf mehr als 1000. Bei dem Einsturz des Krankenhauses und des Gefängnisses kamen etwa 700 Menschen ums Leben. Die Landstraßen in der Umgebung von Managua sind von weinenden Frauen und Kindern angefüllt. —

**Kommunistische Wühlarbeit in der Reichswehr.** In Fürstentwalde sind 7 Angehörige des dort stationierten Reiterregiments 9 und eine Anzahl Arbeiter festgenommen worden, die sämtliche der Kommunistischen Partei angehören und mit den Reichswehrangehörigen seit einiger Zeit in Beziehungen gestanden haben. Die Festgenommenen sind schon seit einiger Zeit in dem dringenden Verdacht, eine Zellenbildung in der Reichswehr zu betreiben. So ist vor allem mit einer kommunistischen Zeitschrift „Der rote Reiter“, die aber erst in der zweiten Ausgabe erschienen ist, umfangreiche Propaganda unter den Soldaten getrieben worden. Zu den verhaft. Reichswehrangehörigen gehören neben Mannschaften auch Unteroffiziere. Gegen sämtliche Beteiligten wird vom Oberreichsanwalt ein Verfahren eingeleitet.

**Eine litauische Stadt in Flammen.** Die Stadt Plungian wurde durch eine Brandkatastrophe vernichtet. 300 Wohnhäuser und über 700 Wirtschaftsgebäude sind den Flammen zum Opfer gefallen. Die Stadt gehört zu den ältesten Handelsplätzen Nord-Litauens und zählt rund 5000 Einwohner. Der Sachschaden geht in die vielen Millionen. Die Feuerwehr konnte nicht eingreifen, weil die Motorspritzen infolge der herrschenden Kälte eingefroren waren. Unter der Bevölkerung entstand eine große Panik, die der Mob zu Plünderungen ausnützte.

**Räuberinnen in schwarzen Masken.** Am Segeler Wege in Charlottenburg bei Berlin wurde von zwei Frauen ein schwerer Raubüberfall verübt. Die beiden Frauen, die mit schwarzen Masken und schwarzen Mänteln angetan waren, zwangen in einer Laubkolonie eine Kartenlegerin mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe ihres Geldes. Während die eine Frau

die Ueberfallene mit dem Revolver in Schach hielt, durchsuchte die andere die Kasse. Es gelang den Verbrecherinnen, unerkannt zu entkommen.

**Drei Kinder in einer Kiste erstickt.** In der Gemeinde Kaszanthu (Ungarn) krochen drei Kinder in der Abwesenheit ihrer Eltern in eine große Kiste, deren schwerer Deckel zuflappte. Die Kinder konnten sich nicht befreien und erstickten. Als die Eltern nach einer Stunde heimkehrten, fanden sie nur noch die starr gewordenen Leichen ihrer Kinder vor.

Der 1. Jahresgottesdienst für Jungfrau

### Bibiana Koch

findet am Montag, den 13. April 1931 in Berwang um 8 Uhr früh statt.

**Im südserbischen Erdbebengebiet** wurden nach mehr tägiger Unterbrechung im Laufe der vorgestrigen Nacht drei stärkere und drei schwächere Erdstöße verspürt. Die Lage der Bevölkerung wird durch die anhaltende große Kälte erschwert, wie eine solche in dieser Gegend in der gegenwärtigen Jahreszeit seit Menschengedenken nicht geherrscht hat. Auch in den übrigen Teilen des Landes ist die Entwicklung der Kulturen infolge der ungewöhnlichen Kälte stark zurückgeblieben.

**An ihrem 100. Geburtstag gestorben.** Ein tragisches Geschick hat es gefügt, daß die älteste Würzburgerin, Frau Fanny Lünburger, die am 1. April das 100. Lebensjahr vollendete, am gleichen Tage gestorben ist. Seit etwa acht Tagen machten sich bei der Greisin, die bis dahin noch auffallend rüstig war, Anzeichen von Altersschwäche bemerkbar.

**Italienisches Einreiseverbot für den Laibacher Erzbischof.** Wie aus Laibach berichtet wird, hat sich an der italienisch-jugoslawischen Grenze ein auffehrender Zwischenfall ereignet. Der Laibacher Erzbischof Dr. Anton Jeglic war von dem Görzer Bischof Sedei anlässlich dessen 25jährigen Bischofsjubiläums zu Gast geladen worden. Auf der Fahrt von Laibach nach Görz wurde nun Erzbischof Jeglic, als der Zug in der ersten italienischen Station eintraf, von Faschisten erwartet und, obwohl sein Paß in Ordnung war, gezwungen, nach Jugoslawien zurückzukehren. Dieser Zwischenfall steht offenbar mit den in den letzten Tagen wieder gespannt gewordenen Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien wegen der Bittgottesdienste für alle in Italien lebenden Slowenen in Zusammenhang. —

**Höhere Beteiligung der Bundesbahnen am Verkehrsbureau.** Die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen teilt mit: Zwischen der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen und dem Wiener Bankverein ist soeben ein Uebereinkommen getroffen worden, wornach der dem Wiener Bankverein als Gesellschafter des österreichischen Verkehrsbüros zukommende Einfluß sogleich zur Gänze auf die österreichischen Bundesbahnen übergeht. Hiedurch erhöht sich die Beteiligung der österreichischen Bundesbahnen am Verkehrsbüro von 50 auf 75 Prozent, sodas die Bundesbahnen künftighin in der Lage sein werden, die Interessen des heimischen Fremdenverkehrs in der Obahrung des Verkehrsbüros maßgebend zur Geltung zu bringen.



# Geschäfts-Lokal

in bester Geschäftslage Reuttes für vornehmes Unternehmen gesucht. Besitzer kann eventuell mitarbeiten. Anträge mit Größenangabe und Höhe der Miete unter „Auch mit Wohnung 2253“ an Kratz-Annoncen, Innsbruck.

## Wir bieten Dauerstellung Fixum, Höchstprovision, Warenlager,

durch Uebernahme einer Vertretung. Nur Bewerber, die flotte Verkäufer sind und volle Garantie für die übergebenen Waren leisten, schreiben unter „Solvent 2264“ an Kratz-Annoncen, Innsbruck.

## Sorgenlose Tage im lastenfreien Besitz sichert Ihnen durch zinsenloses Geld

für Hausbau, Um-, Auf- und Zubau, Hauskauf, Hypothekenablöse, Erblastenteilung, Ankauf von Landwirtschaften und kleingewerblichen Betrieben die erste österreichische

## Bauhilfe und Zweck- Kufstein sparvereinigung

(älteste österr. Bauspargenossenschaft)  
Kostenlose Auskunft erhalten Sie in der  
Geschäftsstelle Innsbruck,  
Südtirolerplatz 4  
(Satzungen gegen S 1.20)

## Ostermontag SCHLACHT-PARTIE in Ulrichsbrücke

wozu höflichst einladet

Rosa Monz m. Familie.

ACHTUNG!

ACHTUNG!

# 10% bis 15% RABATT!

Gebe dem gesch. Publikum von Ehrwald und Umgebung höflichst bekannt, daß ich ab heute jedem Käufer 10 bis 15% Rabatt gewähre. Alles nur erstklassige Ware. Große Auswahl in den gut- und bestbekanntesten Hammerle-Stoffen, Strickwaren sowie Weißwaren.

Oxford, Oxfordflanell, Zefir, Popelin, Streifgradl, Blusenstoff, Mantelkleiderstoff, modernste Mäntel und Mantelkleider. Größte Auswahl in Bettwäsche, Rohmollino, sowie Kleiderstoffen und gebleichtem u. ungebleichtem Tuch. ● Herren- und Damenwesten, Pullover, Strickkleider und Kinderstrickkleider, Strümpfe, Socken und Handschuhe, Schlupfer bezw. Reformhosen aller Art, Babywäsche, Kindermützen sowie auch Hüte u. Bullmannmützen. Herren- und Damenhemden sowie große Auswahl in Combinationes in Seide, Halbseide und Seidentrikot. Schürzen aller Art, größte Auswahl. Vorzügliche Muster in Seide und Kunstseide.

## Konkurrenzfähige Bettfedern und Daunen.

Kein Kaufzwang!

Bitte mein Warenlager zu besichtigen!

Kein Kaufzwang!

Um geneigten Zuspruch bittet  
hochachtungsvollst

# Anna Paulweber :-: Kaufhaus Nr. 283

## EHRWALD



Qualitätsware!

Gesenkte Preise!

bei

# Franz Grabherr, Reutte

## Zur Erstkommunion

Weißer Bleyle-Kleidchen :: Weiche Wollstoffe von S 5.90 an. Preiswerte Seiden v. S 2.80 an. Geeignete Baumwollstoffe von S 1.80 an. Weiße Unterleibchen mit Ärmeln in der richtigen Mädchengröße. Hemden, Unterröckchen, Strümpfe, Handschuhe :: Schleier Kränze :: Schleifen

Blaue Bleyle-Anzüge, das Beste und Schönste für Knaben :: Prima blaue Cheviote, 130 cm breit, von S 9.50 an. :: Weiße und farbige Knabenhemden, Trikotunterhosen Halsmaschen, Sträußchen.

Lüchtige, verlässliche

## Damen-Schneiderin

übernimmt alle Arbeiten vom Elegantesten bis zum Einfachsten nach Wiener Modell. Geht nur auf Stöhrn. Näheres zu erfragen in der Verwaltung des Blattes.

Kinderliebendes

## Mädchen

12 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ausschneiden!

Aufbewahren!



(Vermeiden Sie jede Salbe)

Wenn bisher alles vergebens war, ich heile garantiert o. Berufsförderung: Krampfadern und Geschwüre, sogenannte Rindsfüße, Salzfuß, Beinleiden, Flechten usw. selbst in veralteten Fällen mit landgerichtlich begutachtetem Verband, 28jährige Praxis.

Sprechstunden alle Wochen von 8—4 Uhr durchgehend. Dienstag und Mittwoch Rempten: Bahnhofplatz 10/II Restaurant Röd. Donnerstag und Freitag Füßen: Rupprechtstr. 8 nächst dem Bräuhaus. Zahlreiche Dankschreiben liegen auf.

H. Streicher, Spezialist f. Beinleiden.

Ihren Wunsch

Ein Eigenheim

erfüllt die

„ÖBUS“

Oesterr. Bau- u. Siedlungsgemeinschaft Graz

Landesgeschäftsstelle:

Innsbruck, Höttingergasse 25  
Tel. 2241/8.

Zinslose Darlehen für Bau-, Kauf- und Hypothekenablöse.

Satzungen u. Prospekte gegen Einsendung von S 1.60 in Briefmarken.



## Einladung

zu der am

Osternmontag, den 6. April 1931

im Gasthaus zum „Schloßwirt“ in Ebenbichl

stattfindenden

# Tanzmusik

Anfang 3 Uhr nachmittag

Hierzu laden freundlichst ein

Wilhelm u. Amalie Wörle.



# Unterhaltungs-Beilage

## ☆ zum Auserfener Boten ☆

Druck und Verlag Auserfener Buchdruckerei G. m. v. H., Reutte — Für die Redaktion verantwortlich Dr. Bruno Hübler, Reutte

Es ist das kleinste Vaterland der größten Liebe nicht zu klein, je enger es dich rings umschließt, je näher wird's dem Herzen sein.  
Müller.

### Die kleine Frau Storkow

Roman von Anton Schwab.

(6. Fortsetzung.)

Carla lachte über das ganze Gesicht.

„Abgemacht, Frau Schollte! Das ist dann gewissermaßen ein Willkommenschmauß! Den lass' ich mir nicht entgehen. Aber den nächsten Hasen gebe ich!“

Sie sah wenige Augenblicke später an der Tafel und ließ es sich gut schmecken.

Mutter Schollte Küche war gut.

„Wie geht es Frau Storkow?“

„Gottlob, besser, Fräulein Hollmann! Sie fühlt sich wohler und hat heute zwei Tassen Fleischbrühe getrunken! Ich habe ihr auch gesagt, det der Kalfert entlassen ist und det scheint ihr jut getan zu haben, denn sie hat ja ganz erleichtert aufsehatmet.“

Mitten in das Mittagessen plakte Frau Peterkorn herein, die ganz erregt war.

„Am Jotestwillen!“ sagte sie aufgereggt. „Det id Sie jest beim Essen stören muß, aba — et is was passiert — et is was passiert!“

„Was denn? Frau Peterkorn! Nehm' Sie doch Platz!“ —

„Einjebrochen haben Sie!“

„Bei Ihnen?“

„Aee, bei die kleine Frau Storkow!“

Alle erschrafen.

„Was haben sie denn jestohlen?“

Erwartungsvoll lagen aller Augen auf der Frau.

„Nischt!“ kam als Antwort, daß die Drei unwillkürlich lachen mußten.

„Sie lachen!“ klagte Frau Peterkorn vortwurfsvoll.

„Ich kann Sie sagen, mir war's nich' wie Lachen, als ich da von meiner Freundin Stallinski zurückkomme — die war nämlich nicht dajewesen — und merke, det da een Kerl drin is!“

„Sie haben die Polizei gerufen!“

„Aee — det war nich' nötig — da kennen Sie man de Peterkorn nich — also ich hatte doch mein Schirm mit de Keule bei mir, den habe ich in die Hand jenomm' un' nu rin — wat denken Sie — steht da drin so een großer Dicker, und wie er mich sieht, da wird er so kleen und fängt an zu zittern.“

Vater Schollte dachte schmunzelnd: „Det kann ich mir denken!“

„Männeken“, sagte ich — was woll'n Sie hier! Gen bißfen einbrechen. Det wird Sie schlecht bekomme! Un' da wollt a türmen! Aber da hat er die Peterkorn nich jekannt. Wie er mir umreißen und zur Süre raus will, da hab ich ihm eene mit dem Schirm jegeben un' da — pauß viel det Stückchen Mallheur in Ohnmacht.

Da hab' ich siz mein Nachbarn gerufen, den Mellert, wissen Sie, der Junge is in Athletenverein, der is mit jekomm' und wie der Einbrecher wieder jerschelt hat, da haben wir ihm alles wegjenomm'. Wat denken Sie — de ganzen Papiere hat er jeklaut. De kleine Frau Storkow — die hätte nich een Ausweis mehr jehabt! Un' denn die Papiere von dem verstorbenen Herr Storkow — sojar sein Testament, det hat er jeklaut. Ich habe ihm nu alles abjenomm! Un' ooch de Briestasche. Da waren 1000 Märker drin. Da hat er nu jetwinstelt un' jessentt, det wäre sein Eigentum. Aber ich habe mir jesagt: det könnte mang doch den Verstorbenen jehört haben und hab's ihm nicht wieder jegeben.“

„Das ham Sie recht jemacht, Frauchen!“ rief Schollte begeistert.

„Haben Sie ihn dann der Polizei übergeben?“ fragte Carla.

„Aee, det mach' ich nich! Wissen Sie Frollein, det macht zu vills Umstände. Ich habe keene Zeit nich, da vors Verichte zu gehn. Der Mann is jestraft genug. Denn ich bin überzeugt, die 1000 Märker, die jehörn ihm.“ „Sie wollen also darum Frau Storkow befragen?“ „Det will ich! And wenn Frau Storkow sagt — nee —!“

„Dann —!“

„Soll er det Feld inklagen. Ich denke mir, det tut er nich un' Mutter Peterkorn kann det Feld ganz gut verwenden.“

Alle mußten lachen.

Gleich darnach begab sich Frau Peterkorn mit Carla zu der Kranken, die erst erschraf, dann dankbar die Papiere und alles, was von ihrem Gatten noch da war, in Empfang nahm. Die 1000 Mark aber hatte ihr Gatte nicht besessen.

Schmunzelnd behielt sie Mutter Peterkorn.

Carla sah, als Frau Peterkorn wieder fort war, noch eine ganze Weile am Bett der Kranken und unterhielt sich mit ihr.

Maria war glücklich wie ein Kind, als sie hörte, daß sie wieder ihre Stelle antreten sollte, daß man ihr das Gehalt jest während der Krankheit weiterzahlte und daß sie jest gesichert war. Ihre bleichen Wangen färbten sich mit einem zarten Rot und Carla gestand sich, daß die kleine Frau doch wirklich das reizendste Mädchen war.

Sie wollte bald wieder aufstehen.

„Nein, nein!“ sagte Carla. „Der Herr Generaldirektor, der Ihnen durch mich seine besten Wünsche übermitteln läßt, der bittet Sie, sich richtig zu erholen.“

„Natürlich, kleine Frau!“ erklang plötzlich von der Tür eine Stimme. Frau Geheimrat Imogen Jordan war mit einem großen Strauß Blumen eingetreten.

Sie kam ans Bett und reichte der Kranken die Hand. „Guten Tag, Frau Geheimrat!“ grüßte Carla.

„Guten Tag, Fräulein Hollmann! Das ist recht, daß Sie sich um Frau Storkow etwas kümmern. Nun, wie geht es Ihnen, Frau Storkow — ich habe durch meinen Stiefsohn alles gehört, was Sie betroffen hat



und ich kann Ihnen versichern, daß Hans, mein Stiefsohn, tief bedauert, daß Sie durch Direktor Kallert so leiden mußten. Er hofft, daß Sie ihm wieder eine Mitarbeiterin sind, wenn Sie die Krankheit überwunden haben.“

„So gern möcht' ich das, gnädige Frau!“ sagte Maria mit leuchtenden Augen.

Frau Imogen betrachtete lange das schöne Antlitz. Ihr ging es nicht anders, die noch so kindhafte Schönheit des zarten Wesens ergriff sie. Das Leid in den großen Kinderaugen tat ihr weh. Der Trieb zu helfen, der war erwacht, wurde stärker.

Carla mußte sich wieder verabschieden, denn die Arbeit rief.

Frau Imogen blieb noch eine ganze Weile bei der Kranken.

„Wenn man sie ansieht, Frau Storkow!“ sagte sie gütig, „dann will das Wort Frau nicht so recht über die Lippen. Sie sind noch so jung.“

Maria errötete wieder.

„Gnädige Frau — mein Gatte war 68 Jahre alt, als er starb. Vor zwei Jahren — ich war siebzehn Jahre alt — da machte er mir den Vorschlag, daß wir uns heiraten. Er wollte mich damit schützen, denn — ich habe niemand.“

„Ihre Eltern sind tot?“

„Ich weiß es nicht, gnädige Frau. Ich habe sie nie gekannt. Ich heiße Maria Iwanowna Surati! Ich war fünf Jahre alt, als mich Storkow mit nach Deutschland brachte, er mußte damals flüchten. Ich weiß nur, daß ich immer mit ihm zusammen war. Daß er für mich sorgte, so lange er es vermochte. Dann konnte ich arbeiten und ich war glücklich, denn mein väterlicher Freund wurde krank. Es waren schwere Jahre, aber ich war glücklich, daß ich schaffen konnte.“

„So wissen Sie nicht, wer Ihre Eltern waren und woher sie stammen, Frau Storkow?“

(Fortsetzung folgt).

## Buntes Allerlei.

**Blinddarmenzündung gab es schon im alten Aegypten.** Der berühmte englische Chirurg Lord Meuningham hielt einen Vortrag über die Medizin und Chirurgie im Altertum. Er führte aus, daß auch in der vorchristlichen Zeit die Menschen an denselben Krankheiten gelitten haben, wie die heutige Generation. Ein auffallender Beweis dafür konnte durch die Untersuchung der Mume eines ägyptischen Pharaos erbracht werden. Die Sezierung der Pharaos-Mumie ergab, daß er an Blinddarmenzündung gestorben war. Die Blinddarmenzündung ist also keine moderne Krankheit, wie manche Ärzte behaupten, Was die Ursache des Todes Napoleons anbetrifft, die sehr umstritten ist, so erklärte Lord Meuningham: „Wir wissen jetzt, daß Napoleon nicht an Magenkrebs, wie fälschlich behauptet wurde, sondern an einer Fiebererkrankung gestorben ist.“

**Regenwasser ist das beste.** In einer französischen Zeitung rühmt ein Mitarbeiter mit begeisterten Worten die unschätzbaren Vorzüge des Regenwassers zum Waschen und Reinigen. Für die Küche gibt es, wie der Verfasser ausführt, nichts Besseres als die Verwendung des Regenwassers. Der Kochprozeß wird dadurch nicht nur verkürzt, sondern die Speisen werden auch ungleich leichter verdaulich. Benützt man ferner zum Reinigen der Fußböden lauwarmes Regenwasser, so geschieht die Säuberung im Handumdrehen und wird noch beschleunigt, wenn man dem Wasser etwas Soda zusetzt. Das gleiche gilt für das Abwaschen einer mit Oelfarbe gestrichenen Mauer, die, wenn sie mit reinem Regenwasser abgewaschen wird, im Nu sauber ist, ohne daß die Farbe in geringsten leidet. Noch deutlicher aber wird der Vorzug des Regenwassers beim Waschen der Wäsche. Weicht man diese in warmgemachtem Regenwasser ein, so hat die Säuberung schon begonnen. Man braucht die Wäsche dann nur noch im Regenwasser zu kochen, ohne daß man es nötig hätte, dem Wasser Soda, Seife oder noch schärfere Alkalien beizumengen. Bei der Benützung des gewöhnlichen Leitungswassers verlängert sich dagegen der Kochprozeß, und die Speisen werden deshalb weniger leicht verdaulich. Beim Waschen von Holz und Leinwand kommt man beim Leitungswasser aber ohne Schmierseife und Soda überhaupt nicht aus; es bedarf in diesem Fall sogar der Waschmittel und des Chlors.

Daß dabei die Wäsche leidet, liegt auf der Hand. Natürlich muß man dafür sorgen, daß das Regenwasser sauber ist, vor Licht behütet wird und gegen Fliegen möglichst geschützt ist. Die Fliegenlarven kann man übrigens leicht vernichten, indem man eine dünne Oelfschicht über das Wasser breitet. Das gesammelte Regenwasser braucht man außerdem nur zu kochen, um es von allen Keimen zu befreien.

**Sven Hedin's sensationeller Fund.** Der berühmte schwedische Asienforscher, der kürzlich von seiner letzten Asien-Expedition nach Schweden zurückkehrte, hielt im Stockholmer Publizisten-Klub einen Vortrag, in dem er über den von ihm getätigten sensationellen Fund Mitteilungen machte. Es handelt sich um 6200 altchinesische Manuskripte, die auf Holztafeln geschrieben sind und militärische Begebenheiten enthalten. Sven Hedin beabsichtigt, diese Tafeln dem bekannten Sachverständigen für altchinesische Sprachen Bernhard Karlgren zwecks Dechiffrierung zu überreichen. Die in Frage kommenden Manuskripte seien die ältesten bis jetzt bekannten chinesischen Schriften. Sie stammen aus der Hanperiode, etwa 100 Jahre v. Chr. Es seien zwar noch ältere chinesische Schriftzeichen bekannt, die auf Stein- und Bronzeplatten aufgetragen wurden. Hölzerne Schrifttafeln älteren Ursprungs hatte man in China bisher nicht finden können. Der amerikanische Forschungsreisende Stehne machte vor einigen Jahren einen ähnlichen Fund. Er entdeckte 500—600 solcher Schrifttafeln aus Holz, die kurze militärische Berichte, Angaben über Verfolgung feindlicher Truppen und sonstige Notizen enthielten. Diese Tabellen waren aber bei weitem nicht so umfangreich, wie die von Sven Hedin jetzt gefundenen. Man hofft, daß die neu entdeckten Holztafeln, abgesehen von militärischen Mitteilungen, auch andere interessantere und wichtigere Nachrichten aufweisen, die vielleicht ein neues Licht auf die Geschichte Chinas zu Anfang der christlichen Ära werfen könnten. Auf die Frage, wieso es möglich war, daß diese Holzmanuskripte im Laufe von fast zwei Jahrtausenden sich so gut erhalten haben, erklärte Sven Hedin, daß die Erde am Fundort aus trockenen Sandschichten bestand, die das beste Konservierungsmittel darstellen. Die altchinesische Stadt, aus der die Schriften stammen, wurde wahrscheinlich in späteren Jahrhunderten durch eine Naturkatastrophe oder feindliche Angriffe verwüstet und allmählich mit Sand verschüttet.



# Osterbock

## Brauerei Reutte

### Kochenlernerin

und Küchenmädchen, das auch melken kann, werden auf 1. Juni gesucht. Adresse in der Verwaltung.

Große Auswahl in

### Kommunion- Gebetbüchern

von Schilling 2.80 aufwärts.

Rosenkränze und  
Andenken-Bilder

Buchhandlung

A. Lechleitner, Reutte

Tüchtige, ehrliche

### Dienstmagd

wird auf sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkommen. Gasthof Lechbrugg, Unterlehen.

### Gasth. Lechbrugg, Unterlehen

Ostermontag, den 6. April

### Unterhaltung mit Tanz

Beginn 2 Uhr nachm.

Eintritt 50 Groschen

Siezu laden freundlichst ein

Toni und Lisi Beirer

### Wohnung

in herrlichster Lage, bestehend aus 4 Zimmern Küche, Zubehör (Wasserleitung und elektr. Licht) geeignet für pensionierten Beamten, preiswert zu vermieten. Besichtigung und Anfragen bei Altbürgermeister E. Kramer in Heiterwang

### Personen-Auto

(Turiner Fiat), Type 509, 4-sitzig, wie neu, verkauft preiswert

Baumeister Wacker, Reutte





## Zur öffentlichen Kenntnis!

Wer an die Erben, des verstorbenen Martin Sepp, Gutsbesitzer in Lech-Aschau Forderungen zu stellen hat, kann solche bis 10. April 1931 bei Franz Sepp Nr. 2, Lech-Aschau einbringen. Einbringungen nach obigem Datum finden daher keine Berücksichtigung mehr.

Franz u. Berta Sepp.



Am Oster-Sonntag und Montag findet im

Hotel Tiroler Hof

# KONZERT mit TANZ

statt.

Hiezu ladet höflichst ein

Familie Gottfried Bunte.

Während der Feiertage Osterbock :- Schweinswürstl am Rost. Plansee-Forellen u. a. kl. Delikatessen.

## Einladung

zu dem am OSTERSONNTAG, den 5. April 1931, im Saale des Gasthofes zur „Gold-Rose“ stattfindenden

# Frühjahrs-Konzert

der Bürgermusik Lech-Aschau

Musikalische Leitung J. Köpfle.

### SPIELFOLGE:

1. Festmarsch, über Themen aus Beethovens Es-Dur - Konzert von W. F. Wieprecht
  2. Ouvertüre zu „Egmont“ Trauerspiel  
v. Goethe v. L. van Beethoven
  3. Gebet und Schlachthymne a. d. Oper „Rienzi“  
v. Rich. Wagner
  4. In Treue fest, Marsch v. C. Teike
- P A U S E
5. Ouvertüre zur komisch. Oper „Die Nürnberger Puppe“  
v. A. Adam
  6. Paraphrase über das Lied: „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“ v. F. Eberle
  7. Immer oder Nimmer, Walzer v. E. Waldteufel
  8. Erinnerungen an Franz Schubert, Potpourri v. H. Klie ment
  9. Kaiser Friedrich, Marsch v. C. Friedemann.

Während der Aufführung der Musikstücke, wird um dringende Ruhe gebeten.

Beginn 8 1/2 Uhr abds.

Eintritt 1.— S

Unterstützende Mitglieder gegen Vorweis der Mitgliedskarten haben freien Eintritt.

Hiezu ladet freundlichst ein

Die Bürgermusik.

# W O

lasse ich meine Geschäfts-Drucksachen, Briefpapiere, Postkarten, Couverte, Mitteilungen, Rechnungen, Prospekte und Zirkulare, Einladungskarten, sowie sämtliche Familiendruck-sachen, Plakate herstellen? In der



**AUSSERFERNER  
BUCHDRUCKEREI**  
GES. M. B. H. - REUTTE - TEL. 36



# Reste

per Meter **80 Groschen**

- BARCHENTE
- FLANELLE
- BLAUDRUCKE
- OXFORDE
- CHIFFONE
- TOURING
- BETTZEUGE
- LINZERGRADL
- MOLLINO
- CHEVIOTS
- MODEDRUCKE

Bestellen Sie nach Ihrem Wunsche

30 Meter um 24.- S

**Josef. Weiß**

Textilwaren en gros  
WIEN, I., Edlinggasse 13

Jedem Paket liegen zirka ein halbes Kilo Flickreste und ein Stoffrest

# Gratis

bei.

Abschnitt Nr. 56

Diesen Abschnitt mitsenden, Sie erhalten hiefür ein hübsches Geschenk.

Inserieren bringt Gewinn!

## Das begehrte Mittel

gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh, zugleich ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel, sind und bleiben die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. — Weisen Sie Nachahmungen zurück und verlangen Sie stets die echten

**Kaiser's**  
Brust-Caramellen  
mit den 3 Tannen

Beutel 50 Groschen  
Dose 1 Schilling

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

# Geld billiger!

## Hypothekar-Darlehen zu 7 bis 8 Prozent Zins

bei voller Zuzahlung (nur gute Anlagen) vermittelt das

behördlich konzessionierte  
Realitäten- und Hypothekenbüro  
**Karl Wagner, Reutte-Tirol**

Fernruf 51

## Bettfedern und Daunen

Matratzen, Polstermöbel  
sowie fertige BETTEN.

Kinderwägen, Liegestühle, Linoleum  
in großer Auswahl bei

Julius Schennach, Reutte  
Bahnhofstr. 20      Telef. 78

## Suche ein Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft. Eintritt kann gleich erfolgen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.



Ein gut gehendes

# Gasthaus

im Außerfern

**ist sofort zu verkaufen.**

Näheres in der Verwaltung des Blattes.



## Achtung!

### Bettfedern - Preisabbau

bei gleichbleibender guter Qualität per Kilo um

1 bis 6 S billiger

im Bettfedern-Spezial-Geschäft

**Hans Stüber :: Innsbruck**  
Pradlerstraße 55.

### Dauernde Nebenbeschäftigung

und gute Existenz erhalten einige Leute. Anfragen an Wild, Wien, VII., Mariahilferstr. 98, Abtlg. 11. Rückporto.

### „Offene Stellen“

### Als Schafwoll-Einkäufer

und Vertreter des größten, öst. Unternehmens dieser Art bietet sich insbesondere Landwirten oder deren Söhnen, sonst auch anderen, bei Landwirten eingeführten und dort Vertrauen genießenden, strebsamen Personen ein schöner Verdienst bei sofortiger Arbeitsmöglichkeit. Bewerber schreiben sogleich an das Geschäfts-Haus der Tuch-Textilfabrikniederlage Jakob Schachinger, Linz, O. Oe. Landstraße 54/56. (Retourmarke beilegen!)

### Hypothekengeld

5 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10.000, 11 bis 12.000, 13 bis 14.000, 15 bis 16.000, 17 bis 18.000, 19 bis 20.000, auf erste Hypothek sofort günstig zu vergeben.

Hypothekenbüro Dr. Pichler  
Innsbruck, Pfarrgasse 3



Ein

# Ruhkalb

ist zu verkaufen  
bei

Martin Roschmann  
Winkel Nr. 16 b. Wängle





## Einer sagt's dem andern:

Es ist kaum glaublich, wie ungeahnt billig man sich jetzt bei Thummer in Reutt gut kleiden kann:

Modeanzüge . . . S 98.—, S 88.—

Knickerbockeranzüge S 89.—, S 75.—

Knabenanzüge S 34, S 28.— S 20.—

### Trenchcoat

(der erstklassige und kleidsame Mantel für das ganze Jahr) 3 fach gefüttert (Kamelhaarfutter zum Abknöpfeln)  
S 148.—, S 105.—, S 75.—.

Jedermann hat Gelegenheit sich davon ohne Kaufzwang selbst zu überzeugen!

# Fahrräder



in guter Ausführung mit Torpedo-Freilauf und erstklassiger Bereifung

S 150.—

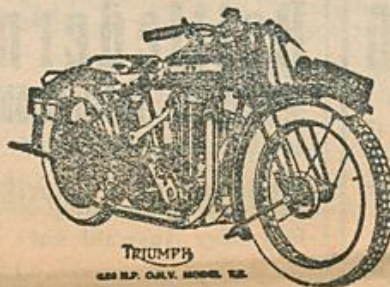
## Original-Dürkopp, Puch- und Waffenräder

zu äußersten Preisen.

FAHRRAD-GUMMI in enormer Auswahl, sowie alle Bestandteile staunend billig. Neue und gebrauchte

# Motorräder

stets lagernd



**Joh. Strele**  
Maschinen-Handlung  
**REUTTE**

# Jagdversteigerungs-Kundmachung!



Am **Samstag, den 25. April 1931** um 3 Uhr nachm. wird im **Gasthaus Scheiber in Höfen** die **Gemeindejagd Höfen** im Ausmaße von 820 ha im Versteigerungswege auf die Dauer von 5 Jahren verpachtet. Ausrufspreis **S 850.—**. Im Revier befinden sich 2 Jagdhütten. Die näheren Bedingungen liegen zur Einsichtnahme bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte und in der Gemeindekanzlei Höfen auf.

Bürgermeisteramt Höfen.





**Gesundheit  
ist  
ja so billig**

und dabei so einfach zu erlangen.  
Einfach von heute ab einen von uns zu  
Ihrem täglichen Tischgenossen wählen und  
Sie fangen schon übermorgen an, sich mit  
jedem Tag besser und besser zu fühlen. Wir

**Ueberkinger  
Adelheid-Quelle  
und Sprudel**

die „Diener Ihrer Gesundheit“ schwemmen  
alle schlechten Säfte und Schlacken aus  
Ihrem Körper und machen einen neuen,  
lebensfrohen Menschen aus Ihnen.

Wie Sie mit wenigen Mark eine neubelebende  
Frühjahrskur machen, sagen Ihnen unsere interessanten Druck-  
schriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der  
Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ.

Vertreter: Kaspar Ostheimer, Reutte.

## Ehrliches Mädchen

welches alle Hausarbeiten verrichtet, wird zum  
sofortigen Eintritt gesucht. Gasthaus Rose,  
Lech-Valchau.

## HOLZINDUSTRIE R. FUCHS

**Säge-, Spalt- & Hobelwerk**

mech. Bau- & Möbeltischlerei

::: eigene Trockenanlagen :::

**Reutte**

**Telef. 33**

Liefert garantiert schwundfreie Hobelware in jeder Aus-  
führung: Bauarbeiten nach Angabe oder Zeichnung,  
Möbel aller Art in Fichte, Eiche, Nuß, Mahagoni und  
anderem Edelholz, wie Brautausstattungen, Speise-,  
Wohn- und Herrenzimmer, auch Einzelmöbel in allen  
Preislagen.

Möbellager, Bahnhofstraße 33.

Auf eine Alpe werden

**1 Holzer und  
1 Unterfenner**

g e s u c h t . Nur tüchtige Melker wollen sich melden.

Näheres bei

Alpmeister Tauscher, Nesselwängle.

# Georg Schretter ::: Reutte

empfiehlt sein Lager in

Ludwigsburger Doppelfalzziegeln, Falzziegeln der Fa. Rob. Kunz  
& Cie. Sattledt, Biberschwänzen, Straußgeweben, Mauerziegeln der  
Ziegelwerke Johannisried, Portland-Zement, Baugips, Alabastergips,  
Hourdisziegeln, Dunggips, Steinzeugschweinströgen, Ferkeltrögen,  
Chamotteziegeln, Bäckerplatten, Chamottmehl, Zementröhren, Dach-  
und Barusinpappe, Heraklythplatten, Rohrmatten, Torfmull, Carbo-  
lineum, Teer, Nigrit.

Für Frost- und Wetterbeständigkeit bei Doppelfalz-  
ziegeln und Falzziegeln 15 bis 20 Jahre Garantie.

Wer baut, hole Spezialoffert ein und Sorge rechtzeitig für  
B a u m a t e r i a l i e n .



# Brauerei & Gasthof z. Rose

Ueber die Osterfeiertage, beginnend am  
Karsamstag, Ausschank von

## St. Anna-Doppelbier

SCHLACHTPARTIE und prima Nürnberger Bratwürstl

wozu freundlichst einladet

FAMILIE BECK.



Qualitätsware!

Billige Preise!

**Scheren  
Messer  
Rasierapparate**

und alle in das Fach einschlägi-  
gen Artikel empfiehlt zu billigsten  
Preisen

Wwe. Johanna Ferrari

**Eigene Schleiferei und  
Reparatur-Werkstätte**



Gasthof „Bären“, Weißenbach.

**Einladung**

zu der am Ostermontag  
stattfindenden

# Tanz-Unterhaltung

Beginn 2 Uhr nachmittag

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

**Geschwister Kerle.**

Demn lustig und fidel, wirds auf alle Fäll.

Vermählungsanzeige!

Prim. Dr. Leo Stecher  
Maria Stecher  
geb. Wieser

VERMÄEHLTE

Wien

Reutte

Ostern 1931.